



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

—

Abgeordneter Daniel Wald (AfD)

Linksextremismus in der Fußballkultur

Kleine Anfrage - **KA 8/738**

Sehr geehrter Herr Präsident,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort der Landesregierung - erstellt vom Ministerium für Inneres und Sport - auf die o. g. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tamara Zieschang
Ministerin für Inneres und Sport

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader.
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen.

(Ausgegeben am 24.06.2022)

**Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen
Beantwortung**

Abgeordneter Daniel Wald (AfD)

Linksextremismus in der Fußballkultur

Kleine Anfrage – KA 8/738

Vorbemerkung des Fragestellers:

In mehreren Bundesländern (z. B. Bremen, Sachsen, Thüringen, Hamburg) ist zu beobachten, dass linksextreme Kräfte sich bemühen, Einfluss auf Teile der erlebnisorientierten Fußballkultur zu nehmen. In Anbetracht des steigenden Gewaltpotenzials der linken Szene in Sachsen-Anhalt steht zu befürchten, dass es auch hier zu vergleichbaren Entwicklungen kommt.

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Inneres und Sport

Frage 1:

Welche Rolle spielen linke Hooligan- bzw. Ultra-Gruppen oder vergleichbare Personenzusammenschlüsse innerhalb der linken und linksextremistischen Szene? Gibt es Hooligan-, Ultra- oder vergleichbare Personenzusammenschlüsse, welche von der Landesregierung als linksextrem eingeordnet werden? Wenn ja, welche?

Frage 1a:

Welche Straftaten wurden durch die unter Frage 1 erfragten Personenzusammenschlüsse innerhalb der vergangenen 10 Jahre begangen? Bitte aufschlüsseln nach Datum, Ort, Geschädigte, entstandener Sachschaden.

Antwort auf Fragen 1 und 1a:

Die Fragen 1 und 1a werden zusammenhängend beantwortet.

In den letzten Jahren war zu beobachten, dass sich das gewaltorientierte Spektrum im Linksextremismus partiell für andere Subkulturen öffnet, um mit diesen anlassbezogen zu kooperieren. Geeint durch die gleichen Feindbilder sammeln sich Anhänger aus mehreren Gewaltspektren mit unterschiedlichen ideologischen Ausprägungen, um u. a. die Auseinandersetzung mit der Polizei zu suchen. Kooperationen werden überall

dort eingegangen, wo ideologische Schnittmengen begründet werden können, ohne dass auch die linksextremistischen Deutungsmuster zum Tragen kommen. Im Vordergrund steht das Moment der Gewaltaffinität, das für die linksextremistische Zielsetzung eingebunden werden soll. Innerhalb des gewaltorientierten Linksextremismus war das zuletzt im Umfeld der Ultraszene des 1. FC Magdeburg zu beobachten. Ein konkreter Personenzusammenschluss kann dabei nicht benannt werden.

Weitere Erkenntnisse im Sinne der Fragestellungen liegen der Landesregierung nicht vor.

Frage 2:

Liegen der Landesregierung Informationen vor, wonach Linksextremisten sogenannte „Präventionsprogramme gegen Rechtsextremismus“ nutzen oder genutzt haben, um ihren eigenen Einfluss in der Fangemeinschaft zu stärken? Wenn ja, welche?

Antwort auf Frage 2:

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen der Landesregierung derzeit nicht vor.

Frage 3:

Welche Maßnahmen trifft die Landesregierung, um der Einflussnahme linksextremer Kräfte in den Fußballkurven entgegenzutreten?

Antwort auf Frage 3:

Das Land Sachsen-Anhalt, die kreisfreien Städte Magdeburg und Halle (Saale) sowie der „Deutsche Fußball Bund e.V.“ (DFB) stellen die Finanzierung der jeweiligen Fußball-Fan-Projekte sicher. Diese liegen in Trägerschaft für die Stadt Halle (Saale) beim Jugend- und Familienzentrum „Sankt Georgen e.V.“ und für die Stadt Magdeburg beim „Paritätischen Sachsen-Anhalt“.

Ziele beider Fanprojekte sind u. a. die präventive Eindämmung von Gewalt, der Abbau extremistischer Orientierungen sowie delinquenter oder Delinquenz begünstigender Verhaltensweisen und die Rückbindung jugendlicher Fußballanhänger an ihre Vereine.

Bei den Fanprojekten handelt es sich um sozialpädagogische Projekte und unabhängige Einrichtungen der Jugendhilfe. Ihre Arbeit wird maßgeblich vom Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) bestimmt. In diesem Konzept sind die Fördergrundsätze festgeschrieben. Ziel des NKSS ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Als Verantwortliche werden insbesondere „Szenekundige Beamte“ aus dem polizeilichen Bereich, die Fanbeauftragten und Sicherheitsbeauftragten der Vereine sowie die Fanprojekte benannt. Die Fanprojekte reihen sich damit in ein ganzes Bündel von Maßnahmen und Akteuren zur Aufrechterhaltung von Gewaltlosigkeit und Sicherheit im Umfeld der Fußballspiele ein.

Fanprojekte arbeiten mit jugendlichen Fans eines Fußballvereins vor allem präventiv zusammen. Durch sozialpädagogische Arbeit soll eine Vertrauensbasis aufgebaut werden (szenenahe Arbeit), um Fans dabei zu unterstützen, bei der Bewältigung von Schwierigkeiten adäquat agieren zu können und sie vor abweichendem Verhalten zu bewahren. Einem Abgleiten in Problemgruppen soll somit entgegengewirkt werden. Insbesondere wenn es um Anliegen im Zusammenhang mit Fußball oder in der Freizeitgestaltung geht, bieten Fanprojekte Hilfe und Unterstützung an. Bei Konflikten zwischen Fans und der Polizei, dem Verein oder anderen Fangruppen fungieren Fanprojekte als Vermittler, fördern und fordern die Selbstreflexion und bieten Handlungsalternativen an.

Derzeit liegen den Fanprojekten in Halle (Saale) und Magdeburg Informationen über Einflüsse linksextremistischer Kräfte in der Fanszene nicht vor.

Darüber hinaus haben alle Mitglieder (Landesfachverbände, Vereine) des „LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.“ die Möglichkeit, kostenfrei an Bildungs-, Beratungs- und Präventionsmaßnahmen zum Thema Extremismus- und Gewaltprävention teilzunehmen.

Frage 4:

Liegen der Landesregierung Informationen vor, wonach Linksextremisten aus Sachsen-Anhalt Kontakt zu linken oder linksextremistischen Hooligan-, Ultra- oder vergleichbaren Personenzusammenschlüssen in anderen Bundesländern oder anderen Staaten haben? Wenn ja, welche?

Frage 4a:

Welche Rolle spielt dieser Kontakt bei der Professionalisierung des linksextremen Gewaltpotenzials, z. B. im Rahmen von Kampfsport?

Antwort auf Fragen 4 und 4a:

Die Fragen 4 und 4a werden zusammenhängend beantwortet.

Erkenntnisse im Sinne der Fragestellungen liegen der Landesregierung derzeit nicht vor.